



Stadt Neubrandenburg

Tagesordnungspunkt

4

☒ öffentlich

Sitzungsdatum: 22.10.2015

Drucksachen-Nr.: VI/373

Beschluss-Nr.: abgelehnt am 22.10.15

Beschlussdatum:

Gegenstand: Variantenprüfung zur Neugestaltung des Umfeldes und des Aufbaues des Karl-Marx-Denkmal im Rahmen des Ausbaues der Frei- und Verkehrsflächen im Umfeld des HKB

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Beschlussfassung durch: ☐ Oberbürgermeister
☐ Betriebsausschuss

☐ Hauptausschuss
☒ Stadtvertretung

Beratung im:

☐	☐	Hauptausschuss	☐	☐	Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
☐	☐	Hauptausschuss	☐	☐	Ausschuss für Generationen,
☐	☐	Finanzausschuss	☐	☐	Kulturausschuss
☐	☐	Rechnungsprüfungsausschuss	☐	☐	
☐	☐	Betriebsausschuss	☐	☐	

Neubrandenburg, 05.10.2015

Toni Jaschinski
Fraktionsvorsitzender
Fraktion DIE LINKE

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage des § 22 Abs. 2 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) wird durch die Stadtvertretung Neubrandenburg folgender Beschluss gefasst.

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Variantenprüfung zur Neugestaltung des Umfeldes und des Aufbaues des Karl-Marx-Denkmal im Rahmen des Ausbaues der Frei- und Verkehrsanlage im Umfeld des HKB zu veranlassen.
2. Die Ergebnisse der Prüfung sowie die Kostenberechnung werden im November im Betriebs- sowie im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss vorgestellt

Finanzielle Auswirkungen:

keine (Prüfauftrag)

Begründung:

Der Berliner Künstler Gerd Thieme hatte die Bronzeplastik am 7. September 1969 an die Stadt übergeben. Sie wurde am 3. Oktober 1969 enthüllt.

Karl Marx stand bis 1995 auf dem gleichnamigen Platz und wurde wegen Bauarbeiten für das Marktplatzcenter zur Regionalbibliothek umgesetzt. Auf Dezernentenkonferenzen und Bürgerforum sei festgelegt worden, dass das Denkmal nicht etwa in der Versenkung versauern soll, sondern wieder an einem zentralen Ort seinen Sockel bekommt. Zwei Standorte waren im Gespräch: entweder vor der Regionalbibliothek in der Stargarder Straße oder aber vor dem Haupteingang der Bibliothek

Im Jahre 2001 musste das Karl-Marx-Denkmal vom Sockel genommen und abtransportiert werden. Nur noch die angerosteten Schuhe auf dem Sockel erinnerten an das Denkmal. Im selben Jahr wurde der Bildhauer Walther Preik beauftragt, die Plastik zu restaurieren und die Bruchstellen neu zu verschweißen. Der Auftrag hatte einen Wert von rund 17.000 DM. Der Sockel sollte noch einmal 3.000 DM kosten.

In der Planung für das HKB-Umfeld war ein Platz für Karl Marx vorgesehen.